



Constanze Fritz

Zulässigkeit und Grenzen
von Koppelungsgeschäften
zwischen Betriebsrat
und Arbeitgeber



PETER LANG

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung.....	1
I. Einführung in die Thematik	1
II. Problemstellung.....	2
1. Koppelungsgeschäfte in der Praxis.....	2
2. Eckpunkte der Problematik.....	4
III. Gang und Ziel der Untersuchung	6
 B. Definitionen, Abgrenzungen und Fallbeispiele.....	 7
I. Definitionen.....	7
1. Koppelungssituation	8
2. Koppelungsansinnen/Koppelungsforderung.....	8
3. Koppelungsgeschäft.....	8
II. Abgrenzung: Verwandte Erscheinungen.....	8
III. Eingrenzung des Untersuchungsgegenstands	9
IV. Fallbeispiele.....	9
1. Koppelung der Zustimmung an Zugeständnisse bei sozialen Einrichtungen.....	10
2. Koppelung der Zustimmung an personelle Entscheidungen	10
3. Koppelung der Zustimmung an die Erhöhung von Leistungen.	10
4. Koppelung der Zustimmung an Verzicht auf Aussperrungen ...	10
5. Koppelung der Zustimmung an persönliche Vorteile.....	10
6. Koppelung der Zustimmung an eine Information	11

C. Bisherige Behandlung der Problematik.....	11
I. In der Literatur.....	11
1. Koppelungsgeschäfte als Fallgruppe des Rechtsmissbrauchs ...	11
2. Koppelungsgeschäfte als anfechtbare Rechtsgeschäfte	15
3. Koppelungsgeschäfte als Bedingungskonstruktion	15
4. Koppelungsgeschäfte als Fall der materiellen Annexkompetenz /Annexbedingung.....	17
5. Koppelungsgeschäfte als Verstoß gegen § 74 Abs. 1 Satz 2 BetrVG.....	19
6. Grundsätzliche Zulässigkeit von Koppelungsgeschäften	19
7. Stellungnahme.....	22
II. In der Rechtsprechung	27
1. Entscheidungen des BAG	27
a. BAG, Beschluss vom 10.02.1988.....	27
b. BAG, Urteil vom 26.05.1998	28
2. Landesarbeitsgerichte.....	29
a. LAG Düsseldorf, Beschluss vom 12.12.2007	30
b. LAG Hamm, Beschluss vom 09.02.2007	30
c. Hessisches LAG, Beschluss vom 13.10.2005	31
d. LAG Nürnberg, Beschluss vom 06.11.1990	32
e. LAG Köln, Beschluss vom 14.06.1989	32
f. LAG Nürnberg, Beschluss vom 22.07.1976	33
3. Arbeitsgerichte	34
a. Arbeitsgericht Hannover, Beschluss vom 19.02.2004	34
b. Arbeitsgericht Hamburg, Beschluss vom 06.04.1993	35
4. Stellungnahme.....	36
III. Fazit	37

D. Das Rechtsverhältnis von Betriebsrat und Arbeitgeber.....38

I. Bezug zur Koppelungsproblematik.....	38
II. Einordnung des Rechtsverhältnisses	39
1. Vorfrage: Charakter des BetrVG - Öffentliches Recht oder Privatrecht?	39
2. Gesetzliche Ausgangslage	40
3. Meinungsstand	40
a. Ansichten der Literatur.....	41
aa. „Jedermann-Beziehung“	41
bb. Punktueller Schuldverhältnisse	42
cc. Gesetzliches Dauerschuldverhältnis	43
dd. „Betriebsverhältnis“	44
ee. „Treuhandverhältnis“	46
ff. „Amts- und Vertragsbeziehung“	48
gg. „Regel-Ausnahmeverhältnis“	49
b. Rechtsprechung des BAG.....	50
aa. BAG, Beschluss vom 03.05.1994	50
bb. BAG, Beschluss vom 31.08.1982	51
c. Beeinflussung des Rechtsverhältnisses durch die Grundrechte?	51
d. System des BetrVG	53
4. Stellungnahme.....	54
III. Normen, die das Rechtsverhältnis prägen	55
1. § 2 Abs. 1 BetrVG	56
a. Vertrauensvolle Zusammenarbeit.....	56
b. Grundsätze der Kooperation der Betriebspartner.....	56
c. Abgrenzung zu § 242 BGB	57
d. Ansichten in der Literatur.....	57

e.	Rechtsprechung.....	59
aaa.	BAG, Beschluss vom 03.05.1994.....	59
bbb.	BAG, Beschlüsse vom 06.04.1973 und 31.10.1972.....	60
ccc.	LAG Köln, Beschluss vom 14.06.1989.....	60
ddd.	LAG Hamm, Beschluss vom 03.05.2007.....	60
f.	Stellungnahme	61
2.	§ 74 Abs. 1 Satz 2 BetrVG.....	63
a.	Grundsätze	63
b.	Meinungsstand.....	63
aa.	Literatur.....	64
aaa.	Reichold.....	65
bbb.	Mundt.....	65
bb.	Rechtsprechung.....	65
aaa.	BAG, Beschluss vom 13.10.1987.....	65
bbb.	LAG Niedersachsen, Beschluss vom 25.10.2005	66
c.	Stellungnahme	66
IV.	Die Rechtsstellung des Betriebsrats in der Betriebsverfassung	67
1.	Kurzüberblick zum Meinungsstand	68
2.	Rechtsfähigkeit des Betriebsrats	68
a.	Umfassende Rechtsfähigkeit?.....	69
b.	Teilrechtsfähigkeit	70
c.	Die „ultra vires“ Lehre	71
d.	Rechtsprechung des BAG.....	72
aa.	BAG, Urteil vom 24.04.1986.....	72
bb.	BAG, Beschluss vom 24.10.2001	73
cc.	BAG, Beschluss vom 29.09.2004	73
e.	Der Betriebsrat: Ein Träger von Privatautonomie?	74
f.	Stellungnahme	75

3. Der Betriebsrat als „Amtswalter“ und „Vertragshelfer“	76
4. Der Betriebsrat als gesetzlicher Vertreter	77
5. Der Betriebsrat als Repräsentant.....	77
6. Der Betriebsrat als Organ.....	78
7. Stellungnahme und eigene Einordnung	79
V. Die Rechtsstellung des Arbeitgebers in der Betriebsverfassung ..	80

E. Der Aufgaben- und Wirkungskreis des Betriebsrats..... 82

I. Grundsätze und Bezug zur Koppelungsproblematik.....	82
II. Der Aufgaben- und Wirkungskreis der Betriebsrats nach dem BetrVG	83
1. Organisationsvorschriften	83
2. Materielle Beteiligungsrechte	83
a. Allgemeine Aufgaben.....	84
b. Mitwirkungsrechte.....	84
aa. Unterrichts- und Informationsrechte.....	85
bb. Anhörungsrechte	86
cc. Beratungs- und Vorschlagsrechte	87
c. Mitbestimmungsrechte	88
aa. Mitbestimmungsrechte ohne Initiativrecht	89
aaa. Personalfragebögen und Beurteilungsgrundsätze, § 94 BetrVG.....	89
bbb. Auswahlrichtlinien, § 95 Abs. 1 BetrVG	89
ccc. Betriebliche Berufsbildungsmaßnahmen, § 98 BetrVG.....	90
ddd. Zustimmung zu personellen Einzelmaßnahmen, § BetrVG.....	90

eee. Zustimmung zu außerordentlichen Kündigungen und Versetzungen von Funktionsträgern, § 103 BetrVG.....	91
bb. Mitbestimmungsrechte mit Initiativrecht.....	91
aaa. Soziale Angelegenheiten, § 87 Abs. 1 BetrVG.....	92
(1) Regel: Initiativrecht des Betriebsrats	93
(2) Stellungnahme	94
(3) Untersuchung einzelner Tatbestände	96
(4) Zwischenergebnis.....	100
bbb. Mitbestimmung bei Belastungen der Arbeitnehmer, § 91 BetrVG.....	100
ccc. Auswahlrichtlinien, § 95 Abs. 2 BetrVG	101
ddd. Einführung von Maßnahmen der betrieblichen Berufsbildung, § 97 Abs. 2 BetrVG	101
eee. Entfernung betriebsstörender Arbeitnehmer, § 104 BetrVG.....	101
fff. Beilegung von Meinungsverschiedenheiten, § 109 BetrVG.....	101
ggg. Sozialplan, § 112 Abs. 4 BetrVG	102
d. Stellungnahme	102
3. Annexkompetenzen.....	103
4. Freiwillige Betriebsvereinbarungen, § 88 BetrVG	106
a. Umfassende Regelungsbefugnis im Bereich soziale Angelegenheiten	107
b. Erstreckung auf personelle und wirtschaftliche Angelegenheiten?.....	107
c. Keine Erzwingbarkeit	110
d. Zwischenergebnis	111

III. Art und Weise der Ausübung	111
IV. Stellungnahme	112

F. Der Aufgaben- und Wirkungskreis der Betriebsrats

in der Koppelungssituation 113

I. Die Koppelungssituation	113
II. Die Kompetenzen in der Koppelungssituation	114
1. Rückführung auf die Mitbestimmungsordnung des BetrVG... ..	114
a. Verhandlungspflicht	115
b. Initiativrechte.....	115
c. Rechtsansprüche	116
2. Zulässige Koppelungsforderungen	116
a. Initiativrecht.....	117
aa. Parallele: Erzwingbares Einigungsstellenverfahren	118
bb. Interessenausgleich und Sozialplan	119
b. Annexkompetenz	120
c. Rechtsansprüche	120
III. Die Koppelung von Zustimmung und Forderung	121
1. Rückführung auf die Mitbestimmungsordnung des BetrVG... ..	121
2. Vorteile und Chancen	123

G. Allgemeine Zulässigkeitsgrenzen betrieblicher

Vereinbarungen 124

I. Ausgangspunkt	124
II. Allgemeine Zulässigkeitsgrenzen	125
1. „Binnenschranken“	125
a. Verbot von Individualnormen?	125
b. Günstigkeitsprinzip.....	126

c. Tarifvorrang.....	127
d. Begünstigungs- und Benachteiligungsverbot.....	129
e. Arbeitskampfverbot.....	130
f. § 75 BetrVG.....	131
2. „Außenschranken“	131
a. Gesetzliche Zulässigkeitsgrenzen.....	132
b. Freiheitsrechte.....	132
c. Außerbetriebliche Lebensgestaltung	132
III. Ergebnis	133
 H. Lösung der Fallbeispiele.....	133
I. Koppelung der Zustimmung an Zugeständnisse bei sozialen Einrichtungen	134
II. Koppelung der Zustimmung an personelle Entscheidungen.....	134
III. Koppelung der Zustimmung an die Erhöhung von Leistungen ..	135
IV. Koppelung der Zustimmung an Verzicht auf Aussperrungen.....	135
V. Koppelung der Zustimmung an persönliche Vorteile	136
VI. Koppelung der Zustimmung an eine Information	136
 I. Rechtsfolgen der Problematik.....	137
I. Handlungsspielraum des Arbeitgebers in der Koppelungssituation	137
1. Bei Vorliegen einer zulässigen Koppelungsforderung	137
2. Bei Vorliegen einer unzulässigen Koppelungsforderung	138
a. Einigungsstellenverfahren	138
b. Zustimmung des Betriebsrats zur Hauptangelegenheit?	139
c. Verlust des Mitbestimmungsrechts	141
d. Alleinentscheidungsrecht des Arbeitgebers	142

e.	Vorläufiges Alleinentscheidungsrecht des Arbeitgebers? ...	145
f.	Unterlassungsanspruch des Arbeitgebers?	146
g.	Verfahren nach § 23 Abs. 1 BetrVG	146
h.	Einstweiliger Rechtsschutz	147
i.	Stellungnahme	152
II.	Rechtsfolgen bei Abschluss eines Koppelungsgeschäfts.....	153
1.	Vorliegen einer zulässigen Koppelungsforderung.....	153
2.	Koppelungsforderung stammt nicht aus dem Aufgaben- und Wirkungskreis in der Koppelungssituation	154
3.	Koppelungsforderung verstößt gegen allgemeine Grenzen der Regelungsbefugnis.....	155
4.	Unwirksamkeit der gesamten Vereinbarung?.....	156
5.	Fazit.....	158
III.	Reaktionsmöglichkeiten des Arbeitgebers nach Abschluss eines unzulässigen Koppelungsgeschäft	159
1.	Beschlussverfahren; Verfahren nach § 23 Abs. 1 BetrVG	159
2.	Verweigerung der Erfüllung der Koppelungsforderung.....	160
3.	Anfechtung.....	160
4.	Schadensersatzpflicht des Betriebsrat.....	162
5.	Koppelungsgeschäfte des Arbeitgebers	163
6.	Strafrechtliche Risiken.....	164
7.	Stellungnahme.....	164
J.	Präventionsmöglichkeiten.....	165
I.	Abschluss einer vorbeugenden Betriebsvereinbarung	165
II.	Errichtung einer ständigen Einigungsstelle.....	166

K. Ausblick: Ansätze - de lege ferenda.....	167
I. Einführung einer Begründungspflicht.....	168
II. Reformvorschlag der BDA.....	168
III. Implementierung einer Verhandlungslösung nach europäischem Modell.....	169
IV. Stellungnahme	170
 L. Ergebnisse.....	 171
 Abkürzungsverzeichnis.....	 175
 Literaturverzeichnis	 180